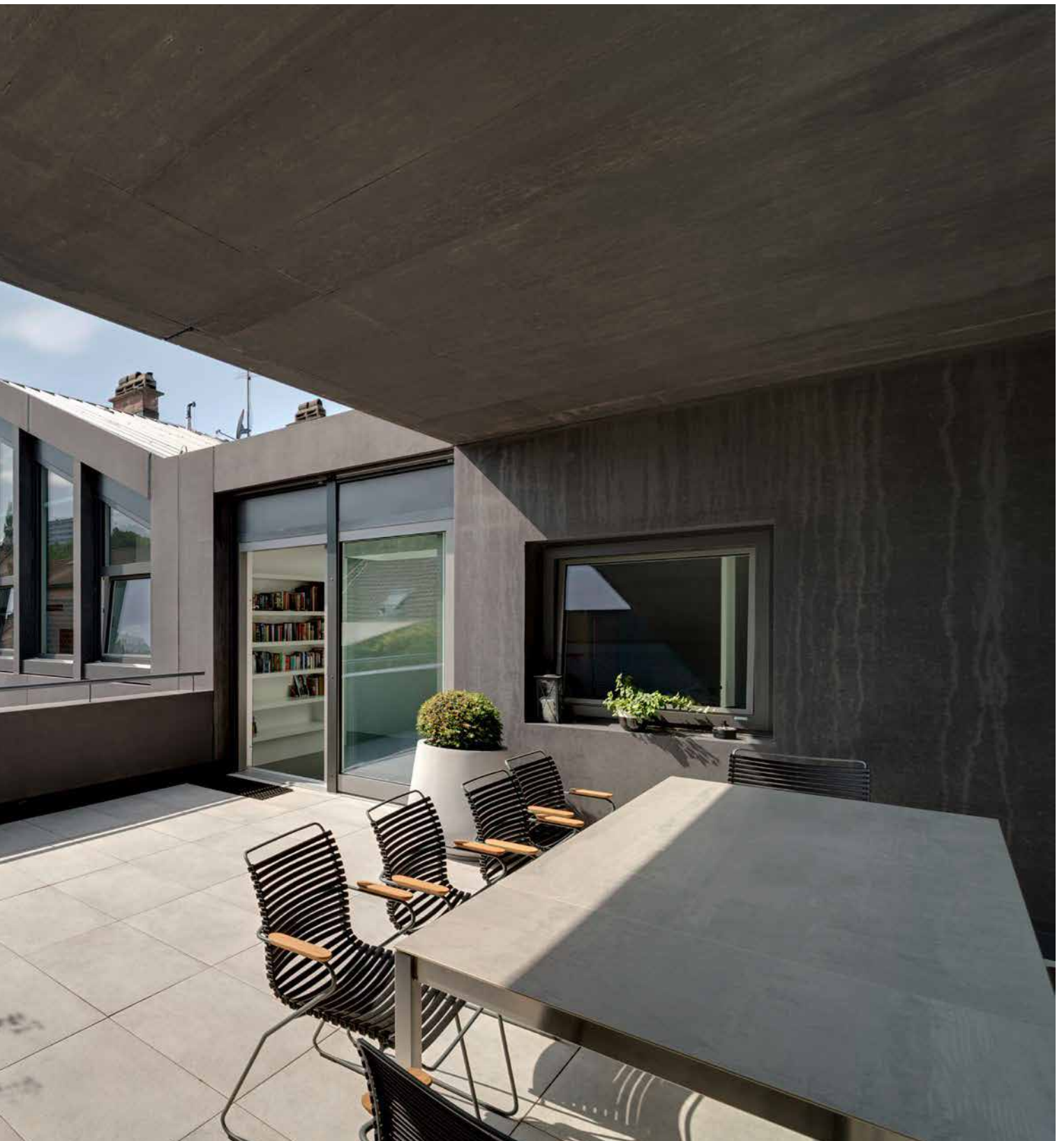




Konsequente Modernität

Farbe und Bauweise stechen in Innenstadtlage von Bregenz heraus



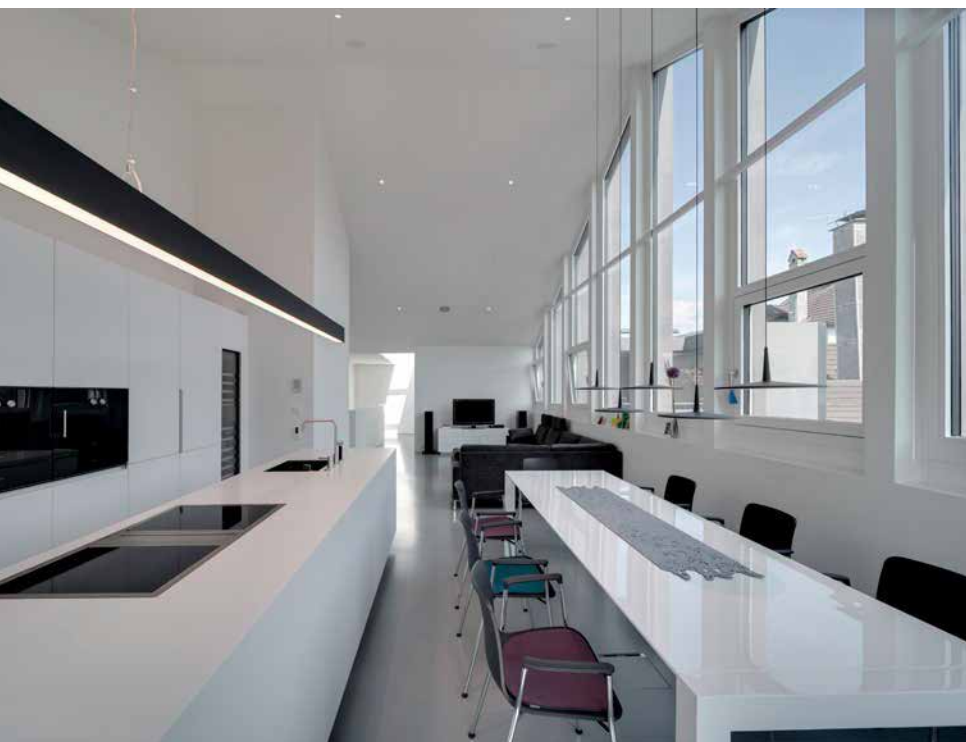
Dieses Haus sticht heraus: In der Vorarlberger Landeshauptstadt Bregenz, nahe dem See, wurde vor Kurzem ein besonderes Einfamilienhaus bezogen. Besonders nicht nur wegen seiner Farbgebung, sondern auch wegen der hier realisierten Bauweise.



Im Umfeld der Vorstadtstraße mit Bauten aus unterschiedlichen Zeitepochen und Baustilen sticht der Neubau konsequent heraus, ohne störend zu wirken.

Zur Straßenseite hin öffnet sich hinter
Garagen- und Eingangstor ein
gepflasterter Innenhof, in dem sich bei
sonnigem Wetter geschützt und zur
Straße abgeschirmt sitzen lässt.



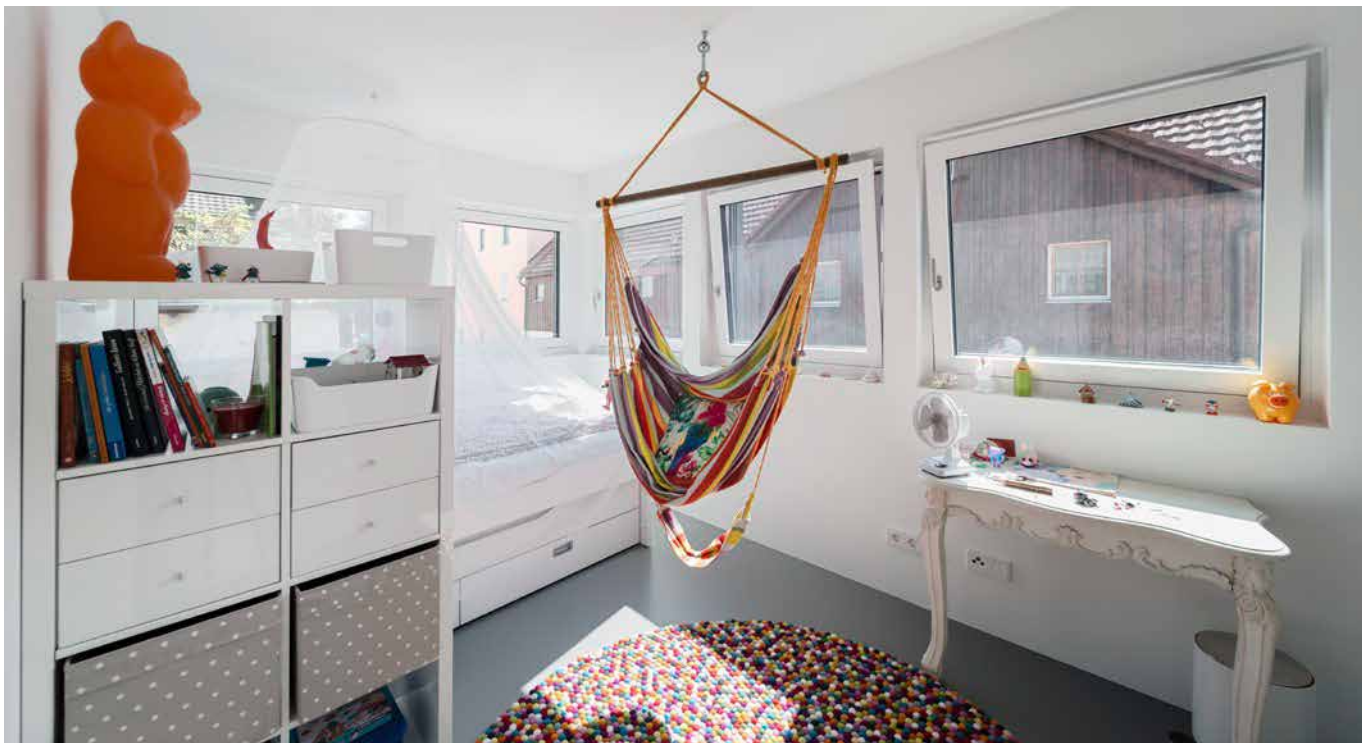


Der Koch-, Ess- und Wohnbereich im ersten Obergeschoss ist zu drei Seiten hin mit großen Fensterflächen ausgestattet und präsentiert sich lichtdurchflutet. Speziell an die Form der Giebel- fenster angepasste Jalousien sorgen im Sommer dafür, dass er sich nicht zu stark aufheizt.

In dem Viertel mit gemischter Bauweise, in dem sich private Ein- und Mehrfamilienhäuser aus verschiedenen Epochen mit Gewerbebauten, Läden und Handwerksbetrieben in bunter Reihenfolge abwechseln, stellt dieses Gebäude etwas Besonderes dar. Zwar gliedert sich der Baukörper mit Satteldach in die umgebende Bebauung und den Straßenzug ein – auf der anderen Seite sorgen seine Modernität, seine Farbgebung und die Materialqualität aus dunkel lasiertem Beton dafür, dass er sich klar von seiner Umgebung abhebt.

An seiner Stelle stand vor dem Neubau, der Ende 2017 bezugsfertig wurde, ein älteres Gebäude auf dem familien-eigenen Grundstück. Hier betrieb der Großvater der heutigen Eigentümer und Hausbewohner eine Spenglerei. Das Altgebäude stand von der Straße zurückgesetzt und wurde von dieser durch einen größeren Vorgarten abgetrennt. Der Neubau rückte nun näher an die Straße heran, übernahm das Element jedoch teilweise: durch die Schaffung eines dem Gebäudeeingang vorgelagerten





Innenhofs. Die nach dem Abriss des nicht erhaltenswerten Altbaus entstandene Baulücke konnte in nur drei Monaten geschlossen werden. Dies ist auf den Einsatz einer speziellen Bauweise, nämlich den Einsatz von Fertigbauteilen, zurückzuführen. Die komplette Gebäudehülle ist hier mit großformatigen Thermowänden ausgeführt, eine Entwicklung der in der „Green Code“-Initiative zusammengeschlossenen Betonwerke. Das Prinzip beruht auf der Vorfertigung der Außenwände aus 6 cm starkem Beton, auf die schon im Werk sowohl die Dämmung aus Hartschaum aufgebracht wird als auch die notwendigen Installationen integriert werden. „Durch die liegende Fertigung im Betonwerk ist der Beton wesentlich exakter und gleichmäßiger herzustellen als vor Ort mit herkömmlicher Schalung“, nennt Architekt Sebastian Krehn einen der Vorteile der Vorfertigung. „Die Größe der produzierten Elemente wird nur durch die Transportvorgaben begrenzt, die Teile kamen direkt aus dem Allgäu (von Concrete Rudolph Beton, Weiler-Simmerberg) per Tieflader zur Baustelle und wurden dann mit dem Mobilkran versetzt.“ Regionale Baumeisterbetriebe legten danach die Anschlüsse an die Bodenplatte – auf einen

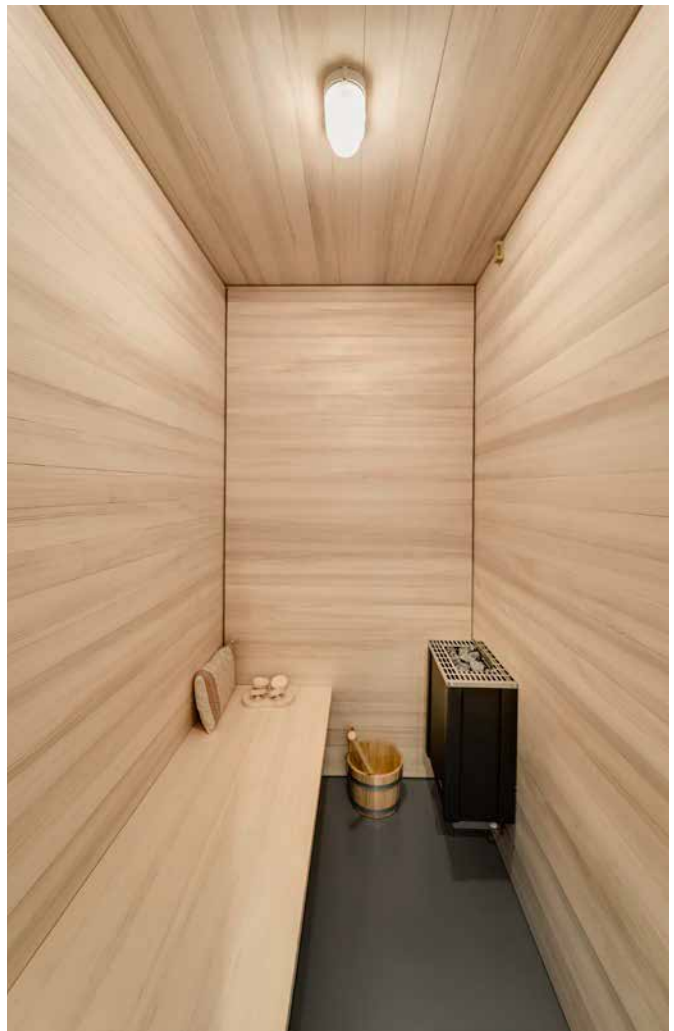
Bild oben: Eines der Kinderzimmer ist über Eck angeordnet und erlaubt den Blick sowohl zur Straße hin als auch in den Innenhof.

Bild unten: Lichtöffnungen im Dach bringen ausreichend Tageslicht auch in die Lesecke.





Überall im Haus sorgen integrierte Einbauschränke für reichlich Stauraum und Ordnung. Der Sanitärbereich sowie die hauseigene Sauna entsprechen modernstem Standard.



Was ist der Green Code?

„Green Code“ ist eine gemeinsame Entwicklungsinitiative der Betonfertigteilhersteller Concrete Rudolph, Meier Betonwerke und Progress. Diese stellen Thermowände und Klimadecken zur Steigerung der Wohnqualität, der Behaglichkeit und zur Optimierung der Energiebilanz her. Durch die Vorfertigung der Bauelemente ist man in der Lage, sie vielfältig mit technischen Komponenten auszurüsten. Integrale Planung bildet die Grundlage der erfolgreichen Koordination aller Gewerke. Es werden architektonische, statische und haustechnische Vorgaben kollisionsfrei vereint und bereits vor Produktionsbeginn in der Planung berücksichtigt.

Das Green-Code-Kompendium ist eine interaktive Präsentation und ein Nachschlagewerk für Themen wie Raumklima, Nachhaltigkeit, die Systemkomponenten sowie die Abläufe beim Planen und Bauen. Planer und Architekten erhalten damit Informationen gebündelt und zugleich ein Werkzeug, um ihren Kunden diese komplexen Themen zu erklären.



Unter Federführung von Architekt Sebastian Krehn ist das Haus entstanden.

Keller wurde wegen des hohen Grundwasserspiegels verzichtet –, sie betonierten die Hohlräume der Betonschale und nahmen das „Finish“ vor.

Das neue Gebäude besticht also nicht nur durch seine Architektur und guten thermischen Werte, sondern auch durch seine außergewöhnliche Oberfläche. Eine dunkle, mehrschichtige Lasur lässt die Betonstruktur immer leicht durchscheinen und verleiht dem aus der Masse gearbeiteten Baukörper eine bildhauerische Kraft. Die sichtbaren Fugen strukturieren und gliedern im Zusammenspiel mit den Fensteröffnungen die Fassade. Die Verglasung wird durch tragende Stützen gegliedert. Diese sind thermisch getrennt, gerade einmal 14 cm breit und besonders im Bereich des Giebelraums ein markantes Gestaltungsmittel.

„Ich hatte nie ein Faible für Holz, ich wollte ein modernes, in Form und Farbe reduziertes Haus“, sagt der Bauherr zu seiner Entscheidung für ein modernes Bauwerk aus Beton. Die Reduzierung auf das Wesentliche und der Verzicht auf zu viel Dekoration setzt sich innen deutlich sichtbar fort: Alle Innenräume – bis hin zu Türen und Möbeln – sind in Weiß gehalten, die Böden und Treppen mittels durchgehender Estrichbeschichtung aus PU-Material einheitlich hellgrau. Selbst die Bäder mit ihren Duschbereichen wurden fugenlos und einheitlich ausgeführt.

„Ich hatte zunächst an ein Haus mit Sichtbetonfassade gedacht“, so der Bauherr zur Entstehungsgeschichte, „bis wir in der Planungsphase auf die Green-Code-Bauweise stießen.“ Zusammen mit dem Architekten, mit dem die Bauherrenfamilie seit Studienzeiten eine Freundschaft verbindet, besuchte man im Vorfeld das Betonwerk Concrete Rudolph im Allgäu und konnte sich dort von den Vorzügen der weitgehenden Vorfertigung – inklusive Dämmung und Vorarbeiten für Sanitär-/Elektroinstallationen – überzeugen. Es versteht sich, dass bei einer solchen Art der Bauausführung die Vorplanungen besonders exakt und genau sein müssen. Die Vorstellungen davon, was im Haus wohin kommt, müssen also vor Beginn der eigentlichen Arbeiten, der Bauausführung, definitiv feststehen – nachträgliche Änderungen sind kaum möglich. Die Innenaufteilung des Baus dagegen lässt sich durch die überwiegende Ausführung in Trockenbauweise (Gipskarton auf Metallständerwerk) in Maßen variabel gestalten.

So bietet das neue Haus auf nur 300 qm Grundstück mit seinen etwa 250 qm Wohnfläche viel Platz für die sechsköpfige Familie. Im Erdgeschoss befinden sich eine etwa 55 qm große Einliegerwohnung, eine Doppelgarage sowie der Technikraum und der Lift in die oberen Etagen. Im Obergeschoss sind

die Schlaf-, Kinder- und Arbeitszimmer untergebracht, die je nach Bedarf und Änderung der Familiensituation später nochmals in eine separate, interne Wohnung unterteilt werden können. Im Dachgeschoss befindet sich ein luftiger bis zu 5,5 m hoher Koch-Wohn-Ess-Raum mit Bibliothek und Terrasse. Da wegen des hohen Grundwasserspiegels und der angrenzenden Bebauung auf einen Keller verzichtet wurde, sind Abstell- und Lagerräume in allen Geschossen integriert. Heizung und Kühlung werden energieeffizient über eine Wärmepumpe betrieben, die außen hinter dem Technikraum untergebracht ist. Der Luftwechsel erfolgt über eine kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung. Über den Fußboden kann sowohl geheizt als auch gekühlt werden. Eine Gebäudesteuerung überwacht und optimiert das Zusammenspiel dieser Komponenten. In Kombination mit den Thermowänden wird so Passivhausstandard realisiert.

Text: Jürgen Hildebrandt

Fotos: Tom Scherber

www.green-code.de

www.krehn.com

www.concrete-rudolph.de